



Sachbearbeitung	Z/ÖA - Öffentlichkeitsarbeit		
Datum	22.01.2019		
Geschäftszeichen			
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 29.03.2019	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 08.05.2019	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 053/19

---

Betreff: Dauerausstellung: Albert Einstein und seine Ulmer Familie

Anlagen:

**Antrag:**

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und dem Vorhaben wie dargestellt zuzustimmen
2. Zur Realisierung zunächst eine auf drei Jahre befristete Projektstelle (EG 13) zzgl. Nebenkosten (z.B. Reisekosten) beim Stadtarchiv / Haus der Stadtgeschichte unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben sowie der Sicherstellung der Finanzierung im Rahmen des neuen Haushaltsverfahrens und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat einzurichten.
3. Für die Ausstellungsgestaltung bis zu einer Million Euro unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben sowie der Sicherstellung der Finanzierung im Rahmen des neuen Haushaltsverfahrens und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat zur Verfügung zu stellen.
4. Die Verwaltung zu beauftragen, die zur Realisierung notwendigen Umbauten mit der UWS zu prüfen und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.
5. Die für den laufenden Betrieb kalkulierten Kosten zur Kenntnis zu nehmen und die entsprechenden Finanzmittel unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben sowie der Sicherstellung der Finanzierung im Rahmen des neuen Haushaltsverfahrens und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat zu gegebener Zeit zur Verfügung zu stellen.

Ingo Bergmann

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
AR, BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/F, ZSD/P	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

**Sachdarstellung:**

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: ja  
Auswirkungen auf den Stellenplan: ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: neu Projekt / Investitionsauftrag: neu		PRC: neu jährlich	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen		Ordentlicher Aufwand 2020	
Ausstellungsgestaltung	1.000.000 €	Personalaufwand	79.000 €
Umbau- und		Sachaufwand (Reisekosten, Ankäufe)	60.000 €
Instandsetzungsarbeiten	? €	Ordentlicher Aufwand jährl. ab 2021 bzw. 2022	
		Personalaufwand	169.000 €
		Sachaufwand	130.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf 2020 ab 2021	139.000 € 299.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2018</u>		2018	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei	€
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	1.000.000 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC (neu) 2020 ab 2021	139.000 € 299.000 €
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln</b> 2020 ab 2021	139.000 € 299.000 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2019 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

## 1. Allgemein

### 1.1 Warum ein Albert-Einstein-Museum in Ulm?

Der wohl bekannteste Wissenschaftler unserer Zeit wurde in Ulm geboren. Aber wer weiß das schon? Das Verhältnis zwischen Albert Einstein und seiner Geburtsstadt war Zeit seines Lebens schwierig, geprägt von der Ablehnung gegenüber dem jüdischen Physiker in den Jahren des Nationalsozialismus und späteren Versuchen der Annäherung und Wiedergutmachung. Doch genau dieses Spannungsverhältnis macht die Geschichte von Einstein und Ulm so bedeutsam. Sie erzählt nicht nur ein Einzelschicksal. Ausgehend von Albert Einstein lassen sich die Lebenswege vieler Männer und Frauen seiner weitverzweigten Familie beleuchten. Sie spiegeln entscheidende Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts in Ulm und Württemberg wider, bis hin zum Holocaust. Indem die Dauerausstellung die Lebenswege von Einstein und seinen Ulmer Verwandten greifbar macht, kann sie ein bisher nicht erzähltes Kapitel in der Geschichte des genialen Physikers zum Leben erwecken.

### 1.2 Erfolgsaussichten und besondere Bedeutung

Neuere Forschungen belegen, dass die Verbindung zwischen Einstein und Ulm deutlich intensiver war, als angenommen. Er war mehrfach in der Stadt zu Besuch und seine Verwandten besuchten ihn. Auch eine Münsterturmbesteigung ist belegt. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten versuchten Albert und seine Ehefrau Elsa Einstein, ihre Verwandten aus Ulm zu retten und den Neustart in den Aufnahmeländern zu unterstützen. Diese enge Verbindung innerhalb der Familie wird noch durch den Umstand verstärkt, dass auch Elsa über zahlreiche Verwandte in Ulm verfügte. Einstein der Physiker ist nicht ortsgebunden. Die Geschichte "Einstein und seine Familie" kann jedoch nur hier, am historischen Ort, erzählt werden.

Durch die Vernetzung der Familie im ganzen Land ist dieses Thema auch für das Land Baden-Württemberg von enormer Bedeutung: "Einstein der Schwabe" wird dadurch erkennbar und es wird deutlich, warum er bis zu seinem Lebensende mit deutlichem süddeutschem Akzent sprach. Ein weiterer Faktor spricht für die regionale Komponente des Themas: Die Geschichte der Einsteins spiegelt direkt die Gesellschaftsgeschichte Württembergs zwischen 1800 und 1960 wider. Die überregionale Bedeutung Albert Einsteins wird automatisch Interesse für eine Ausstellung und Dokumentation zum Thema generieren. Bereits heute stellen Gäste an der Ulmer Tourist-Information häufig Fragen zu Einstein und dessen Spuren. Ein Interesse muss daher nicht künstlich erzeugt werden, sondern die Stadt hat eine Bringschuld. Die hohe internationale Bedeutung Albert Einsteins stellt auch die Frage nach einer Landesbeteiligung - da Einstein ja auch der berühmteste Sohn des Landes ist. Ein entsprechender Antrag an die Baden-Württemberg-Stiftung ist bereits in der Vorbereitung.

### 1.3 Themenschwerpunkte und Didaktik

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Albert und Elsa Einstein. Im Gegensatz zum bisher bestehenden Bild war die Verbindung zwischen dem berühmten Physiker und seiner Geburtsstadt nach seinem Wegzug im Kleinkindalter deutlich ausgeprägt. Fast alle Nahverwandten des väterlichen Familienzweiges lebten in der Stadt oder hatten Beziehungen zu ihr.

Die Geschichte der Ulmer Einsteins ist eine Geschichte des schwäbisch-jüdischen Bürgertums des 19. und 20. Jahrhunderts. Anhand zahlreicher Dokumente lassen sich die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der Zeit abbilden und nachempfinden. Die geplanten Themenwelten

sind u.a. Urbanisierung des Landjudentums im Zeichen der Industrialisierung, das Entstehen eines liberalen Stadtjudentums, Antisemitismus und Integration sowie Nationalsozialismus, Emigration und Shoah.

Anhand neu erschlossener Quellen und Zeitzeugenberichte kann die Geschichte Albert Einsteins, seiner Familie und Ulms lebendig präsentiert werden. Das Themenspektrum behandelt einen bisher noch nicht gezeigten zentralen Bestandteil des Lebens von Einstein und stellt damit ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Die Räumlichkeiten und das Thema machen den Einsatz von digitalen Exponaten und Präsentationsmethoden notwendig bzw. eignen sich für diese sehr gut. Hinzu kommt, dass durch den Einsatz von digitaler Technik Inhalte leicht ausgetauscht und verändert werden können. Auch ist es denkbar, dass Inhalte in unterschiedlichen Wissenstiefen angeboten und verschiedene Sprachen in übersichtlicher Form eingebunden werden können.

Ergänzt um Originaldokumente und Fotografien, ist eine Ausstellung realisierbar, welche die begrenzten räumlichen Begebenheiten optimal ausnutzt und das Thema in der notwendigen Tiefe darstellt. Die weltweite Bedeutung der Ausstellung stellt höchste Anforderungen an Gestaltung, Didaktik und Inhalt.

#### **1.4 Der Engländer als Museumsgebäude**

Das Haus "Engländer" war einst Wohn- bzw. Arbeitsgebäude für Einsteins engste Verwandte und besitzt dadurch - da Einsteins Geburtshaus in der Bahnhofstraße nicht mehr erhalten ist - ein Alleinstellungsmerkmal für das Thema „Einstein und seine Ulmer Familie“. Der Standort auf dem Weinhof 19 ist eine ideale Lage für Besucherinnen und Besucher. Er liegt nur einen Steinwurf entfernt vom Schwörhaus und der Neuen Synagoge, grenzt an das Fischer- und Gerberviertel und liegt auf der typischen Tourismusroute durch die Stadt.

Das Gebäude ist im Besitz der UWS. Aktuell sind im Erdgeschoss das Europe-Direct-Informationszentrum und das Europabüro der Stadt Ulm untergebracht. Das Haus wurde zwischen 1420 und 1427 errichtet und fungierte über viele Jahre als Gasthaus. Der Name "Engländer" rührt von der Gastwirtschaft "Zum König von England" her, die von 1749 bis 1851 in dem Haus betrieben wurde. Im Treppenhaus sind die Signets der Wirte aus dem 19. Jahrhundert noch original erhalten. Ebenfalls im Originalzustand ist das Gewölbe im Erdgeschoss, das mit Stuckarbeiten aus der Renaissance verziert ist. Die Familie Einstein ist im Erdgeschoss und im ersten Stockwerk nachweisbar.

#### **1.5 Ausstellungsbetrieb**

Für die Vermittlung von Albert Einstein und seine Familie ist die Dauerausstellung im „Engländer“ von zentraler Bedeutung. In Hinblick auf die Bedeutung der Ausstellung und die interessierte Öffentlichkeit muss das Haus auch an den Wochenenden geöffnet sein. Es sollte daher ein dauerhafter Betrieb der Dauerausstellung gewährleistet werden.

Folgende Öffnungszeiten können damit nach dem Beispiel der anderen Kultureinrichtungen realisiert werden:

Dienstag – Sonntag: Von 12.00-18.00 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet

Montag: Für Projektarbeit von Schulklassen und den Arbeitskreis Schule und Archiv reserviert; für die Öffentlichkeit geschlossen.

Zusätzlich können Führungen der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH stattfinden, wobei ein Routenkonzept anzustreben ist, das die Einstein-Dauerausstellung im „Engländer“ einbezieht.

## 1.6 Organisation und Personal

Zur Realisierung der Öffnungszeiten des Ausstellungsbetriebs sind 1,5 Aufsichtskräfte erforderlich (Eingruppierung: TVÖD Entgeltgruppe 2ü). Als Beispiel dient hier die Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte.

Um dem hohen inhaltlichen und touristischen Anspruch auch längerfristig gerecht werden zu können, sind weitere Recherchen und eine Kuratierung der Ausstellung von großer Bedeutung. Hierfür ist eine wissenschaftliche Kraft (Eingruppierung nach TVÖD Entgeltgruppe 13) erforderlich. Damit soll eine entsprechend qualifizierte Person beauftragt werden, welche die Leitung des Projektes übernimmt, sich aktiv um die Kontakte zu den Einstein-Nachkommen und Verwandten kümmert, nach Objekten und Dokumenten zur Geschichte von Albert Einstein und seiner Familie recherchiert um diese ggf. zu erwerben oder zu verwenden, für die Erstellung und den Betrieb der Dauerausstellung sorgt und ggf. Wechselausstellungen plant, die Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt und ein pädagogisches Programm koordiniert.

Für die Verwaltung der Einrichtung ist eine Bürokraft mit einem Stellenumfang von 50% erforderlich. (Entgeltgruppe 5)

Es ist von der Verwaltung geplant, diese Stellen beim Stadtarchiv / Haus der Stadtgeschichte zu verankern, um inhaltliche und organisatorische Synergieeffekte zu nutzen.

## 1.7 Finanzen

Die überregionale Bedeutung des Vorhabens bedingt eine hochwertige und innovative Gestaltung der Dauerausstellung. Hierfür sind Kosten in Höhe von 5000 Euro pro Quadratmeter realistisch. Für die 200qm<sup>2</sup> des Erdgeschosses des Engländers ist daher von einer Summe von bis zu einer Million Euro auszugehen. Hinzukommen Umbau- und Instandsetzungskosten. Diese Maßnahmen werden von der UWS durchgeführt.

Für den Betrieb sind darüberhinaus folgende, laufende Aufwendungen (p.a.) notwendig:

Kostenart	Summe (in Euro)
Personal	169.000 (79.000+24.000+66.000 (1xEG13, 0,5xE5 und 1,5xEG2Ü))
Ankäufe	50.000
Reise- und Forschungskosten	10.000
Wechselausstellungen	15.000
Bildrechte	10.000
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	30.000
Betrieb (Versicherungen, Heizkosten, Strom, Sicherheit, Büromaterial)	15.000

Perspektivisch sind als weitere Posten auch Wartungskosten einzukalkulieren.

## 1.8 Zeitplan

**2018:** Beginn der Planungen

**29.03.2019:** Beschlussfassung über das weitere Vorgehen (Kulturausschuss).

**Sommer 2019 - Sommer 2020:** Konzeptionsplanung für die Dauerausstellung

**Herbst 2020:** Umsetzungsplanung

**31.12. 2020:** Ende der Förderperiode Europe Direct im Engländer

**Januar 2021:** Beginn des Umbaus im EG des Engländers und Umsetzung der Ausstellungsplanung

**2021 bzw. 2022:** 100 Jahre Nobelpreis für Albert Einstein. Dieser wurde aber erst im Dezember 2022 vergeben. Ein zeitlicher Spielraum bestünde hier.